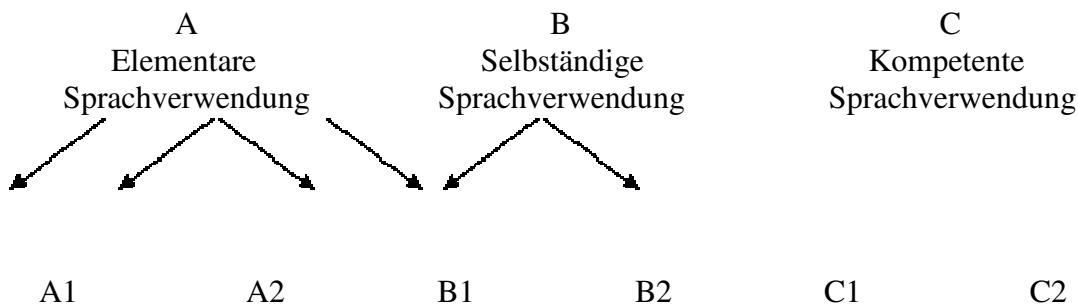


## Die Niveaustufen der Sprachkompetenz im *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen*

Der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen* stellt zur angemessenen Beschreibung von Sprachkompetenzen eine Skala mit **drei breit gefächerten Stufen** (A – B – C) bereit, die ihrerseits in jeweils **zwei Niveaus aufgeteilt sind**, wie aus folgender Grafik ersichtlich wird:



In der nachstehenden Tabelle werden in groben Zügen die einzelnen Niveaus und ebenso die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen dargelegt, die ihnen zuzuordnen sind.

Niveaus	Sprachlich-kommunikative Kompetenzen (Was man kann)
A1 Breakthrough	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kann sich bei konkreten, alltäglichen Bedürfnissen auf einfache Art verständigen, kann anderen Leuten zu ihrer Person, zum ihrem Wohnort, zu Bekannten und zu Dingen, die man besitzt, Fragen stellen und selbst auf Fragen dieser Art Antwort geben.</li> <li>● Kann einfache Sätze verstehen und selbst anwenden</li> </ul>
A2 Waystage	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kann sich in routinemäßigen Situationen zu persönlichen Anliegen und zu allgemeinen Bereichen in knapper Form äußern und Informationen austauschen (Freizeit, Arbeit, Mobilität in näherer Umgebung usw.)</li> <li>● Kann kurze Texte verstehen und selbst hervorbringen</li> </ul>
B1 Threshold	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kann die meisten Situationen sprachlich bewältigen, erreicht das Nötige</li> <li>● Kann auf Alltagsprobleme flexibel reagieren (Informationen verstehen und einholen, wenn es z.B. um Arbeit, Freizeit, persönliche Erfahrungen geht; in Diskussionen über vertraute Themenbereiche eingreifen)</li> <li>● Kann zusammenhängende und in sich folgerichtige Texte von einer gewissen Länge und Komplexität erstellen</li> </ul>
B2 Vantage	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kann sich spontan und fließend verständigen –auch im Kontakt mit Muttersprachlern – und im Detail verstehen, was gesagt wird;</li> <li>● Kann Diskussionen in Gang setzen und aufrecht erhalten, in sie eingreifen, wenn das Wort erteilt wird, und sie zum Abschluss bringen.</li> <li>● Kann Erklärungen geben, Standpunkte vertreten, Kommentare liefern und sich zu einem breiten Themenspektrum klar ausdrücken</li> </ul>
C1 Effective Operational Proficiency	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kann anspruchsvolle Texte und auch implizite Bedeutungen erfassen</li> <li>● Kann Sprache in vielen Bereichen des Lebens wirksam und flexibel gebrauchen, ohne nach Worten suchen zu müssen</li> <li>● Kann komplexe Sachverhalte klar und strukturiert darlegen und dabei verschiedene Mittel der Textverknüpfung einsetzen</li> </ul>
C2 Mastery	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kann sozusagen alles verstehen, Gesprochenes wie Geschriebenes</li> <li>● Kann Informationen aus verschiedensten Quellen zusammenfassen und folgerichtig wiedergeben</li> <li>● Kann sich sehr flüssig und genau ausdrücken und auch feinere Nuancen deutlich machen, kennt Redewendungen und sprachliche Fertigteile.</li> </ul>

Die im Referenzrahmen vorgelegten Skalen gehen vom Konzept aus, dass die Fortschritte im Sprachlernen durch die sechs Niveaus (deren englische Bezeichnung bewusst nicht ins Deutsche übersetzt wurden) angemessen abgesteckt sind: Sie werden mit Hilfe von Deskriptoren genauer definiert, die jeweils zum Ausdruck bringen, „was“ und „wie“ wir etwas können, sowohl im Bezug auf die sprachlichen Aktivitäten und Strategien im kommunikativen Bereich wie auch im Bezug auf das sprachliche Repertoire und die pragmatischen Kompetenzen.

Mit dem Begriff Deskriptor werden jene Elemente umrissen, die das jeweilige sprachliche Lernen charakterisieren, z.B. „Versteht die Beschreibung von Gegenständen, Bildern, Orten und Handlungen, die in die eigenen Interessengebiete fallen.“